

Beate Strittmatter

IM REICH DER GEGENFREQUENZEN NACH BAHR UND WAS VERDECKTE NARBENSTÖRHERDE DAMIT ZU TUN HABEN

The Counter Frequencies According to Bahr and
Hidden Hindrances in Therapy

Zusammenfassung

Die Gegenfrequenzen nach Bahr führen zu einem tieferen Verständnis der Zusammenhänge in der Ohrakupunktur und der frequentiellen Diagnostik. Die verdeckten Zahnstörherde können mit diesem Wissen sehr schnell gefunden werden. Außerdem können auch Narbenstörherde (oder chronische Entzündungen) so verdeckt sein, dass sie sich der normalen Diagnostik über die Hinweispunkte entziehen. Es ist sinnvoll, diese in die Diagnostik mit einzubeziehen.

Schlüsselwörter

Gegenfrequenzen nach Bahr, Lasertherapie, Ohrakupunktur, Narbenstörherde, Zahnstörherde

Summary

The counter frequencies according to Bahr lead us to a deeper understanding of ear-acupuncture and auricular medicine. There are hidden hindrances – in the dental, the psychic area and also in the area of scar-foci. By using these counter frequencies hidden blockages to healing can be identified and treated.

Keywords

Counterfrequencies according to Bahr, hindrances in therapy, dental foci

Nogier entdeckte vor vielen Jahren 7 Frequenzzonen am Ohr (Abb. 1). Anfangs erzeugte er die Frequenzen mit Licht, später mit einem schwachen Rotlichtlaser (ich selbst habe gerade so einen fast 40 Jahre alten 5-mW-Rotlichtlaser von damals für unser künftiges Akupunkturmuseum gespendet). Danach ging die Laserentwicklung rasant vorwärts und heute haben die Softlaser bis zu 500 mW Stärke. Hier wirken sowohl die Frequenzen als auch das Laserlicht selbst therapeutisch auf Ohrreflexzonen und Körper. Nogiers Frequenzen sind eine Pionierleistung, denn er fand als erster heraus, dass verschiedene Körperareale Resonanz zu

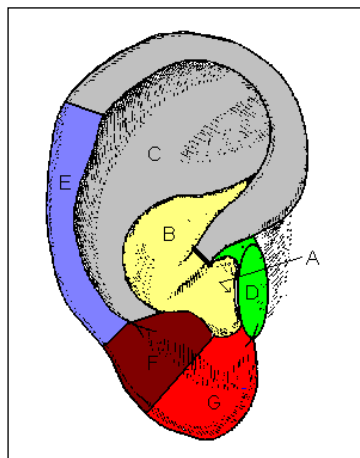


Abb. 1: Frequenzzonen nach Nogier am Ohr (aus: Strittmatter B. Taschenatlas Ohrakupunktur nach Nogier/Bahr. 6. Aufl. Stuttgart: Haug; 2017)

einer bestimmten Frequenz haben (Abb. 2).

Auch kann man mit diesen Frequenzen eine Analyse der tieferen Bedeutung der gefundenen Ohrpunkte durchführen – wir nennen das **Frequenzanalyse**.

Klagt ein Patient zum Beispiel über Rückenschmerzen und findet man einen entsprechenden aktiven Ohrpunkt im Bereich des Rückens, dann kann man diesem Punkt mithilfe der übrigen Nogier-Frequenzen weitere Informationen entlocken: Man prüft dann zum Beispiel, ob dieser Wirbelsäulenpunkt außer auf die Fr. C (die ureigene Frequenz des

Frequenzreihe nach Nogier

- A • Körperöffnungen, Unordnung, Störherdfrequenz (Narben, Entzündungen)
- B • Innere Organe, nutritive Frequenz (Ernährung, lokale Wunden)
- C • Orthopädische Frequenz, Mesoderm (Wirbelsäule, Bewegungsapparat, Niere)
- D • Tragus, Lateralitätsprobleme (Tranquillizer-Frequenz, streßbedingte Störungen)
- E • Rückenmark (segmentale Organisation, Ordnung)
- F • Subcorticale autonome Bezirke, Zähne, NNH (Entwicklungsfrequenz, larvierte Depression)
- G • Lobulus (psychosomatische Frequenz, Angst, Sorge)

Abb. 2: Frequenzreihe nach Nogier

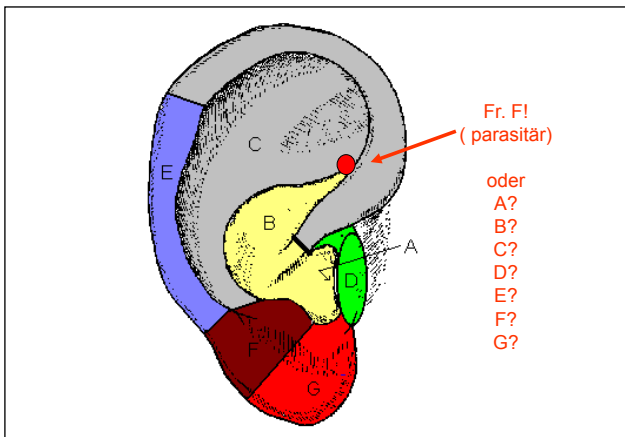


Abb. 3: Mögliche parasitäre Frequenzen auf einem Punkt im Bereich der Wirbelsäule

Frequenzreihe nach Bahr

- 1 Tiefe Gewebeschicht
- 2 Mittlere Gewebeschicht
- 3 Oberflächenschicht dominant
- 4 Oberflächenschicht nichtdominant
- 5 Antiozillatorische Frequenz, Kardinalpunkte
- 6 Verdeckte Psychische Punkte
- 7 Zahnstörherdfrequenz

Frequenzen nach Bahr (Hz)

| | |
|---|---------|
| 1 | 599,5 |
| 2 | 1199 |
| 3 | 2398 |
| 4 | 4796 |
| 5 | 9592 |
| 6 | 149,875 |
| 7 | 299,75 |

Abb. 4 u. 5 Die Bahr-Frequenzreihe

Bewegungsapparats) vielleicht auch noch die Fr. F resonant reagiert – das wäre dann ein Hinweis auf ein psychosomatisches Geschehen (Depressionspunkt im Frequenzbereich F).Vielleicht findet man aber auch eine Resonanz zur Fr. B

– das wäre ein Hinweis auf ein nutritives Problem der Bandscheibe. Findet man die Fr. E (Frequenz des Rückenmarks), ist das ein Hinweis auf einen Bandscheibenvorfall mit Beteiligung des Rückenmarks. Fr. A steht für Entzündung oder Störherdwirkung auf diesen Punkt/das gestörte Körperareal. Immer wenn eine andere als die zoneneigene Frequenz auf einem Punkt gefunden wird, nennen wir das „parasitäre Frequenz“ (Abb. 3).

Wenn ein Punkt „resonant“ reagiert bzw. eine „Resonanz“ auftritt, heißt das nichts anderes, als dass ein RAC/ Nogier-Puls gefühlt werden kann, wenn man den Punkt mit der entsprechenden Frequenz des Lasers anstrahlt.

Frank Bahr entdeckte schon sehr früh eigene Frequenzen (Frequenz 1–7). Seine Frequenzen beziehen sich nicht auf Ohrbereiche, sondern stehen für verschiedene **funktionelle** Bezüge, z.B. die Gewebeschichten (Abb. 4 u. 5).

Das ist insofern unglaublich praktisch, weil man z.B. mit der Fr. 1 diagnostisch am Ohr zielgerichtet den Hauptsymptompunkt bzw. alle Punkte finden kann, die zur tiefen Schicht gehören. Für den Leser, der noch keinen Laser benutzt: Um den Hauptsymptompunkt zu finden, führt man den Lasergriffel mit eingestellter Fr. 1 unter Pulstastung über die Ohrreflexzonen. Wird ein Nogier-Reflex (syn. RAC,VAS) ausgelöst, hat man definitiv einen Punkt gefunden, der zur tiefen Gewebeschicht gehört (in der tiefen Gewebeschicht befinden sich im Wesentlichen nur Störherde und der Hauptsymptompunkt). Für das Verständnis des Krankheitsgeschehens ist es eine *Conditio sine qua non*, im symptomatischen Bereich den Hauptsymptompunkt dingfest zu machen:

- Der Patient hat Rückenschmerzen – aber von wo geht das aus? Ist es ein symptomloses blockiertes ISG oder ist es ein psychischer Punkt?
- Liegt der gefundene Allergiepunkt (syn. Histaminpunkt) in der tiefen oder in der mittleren Gewebeschicht?

Im ersten Fall deutet der Punkt auf eine echte Allergie, im zweiten Fall auf den Störherdhinweispunkt Histamin, was bedeutet, dass ein starker Störherd vorliegt, der gesucht werden will.

Interessanterweise haben beide, Nogier und Bahr, jeweils 7 Frequenzen entdeckt. Welchen Zusammenhang könnte das haben? Der erfahrene Laseranwender weiß, dass jede Nogier-Frequenz das Doppelte ihrer vorherigen Frequenz ist. Das trifft auch für die Bahr-Frequenzen zu. Wenn man die letzte Nogier-Frequenz G verdoppelt, hat diese wiederum die Wirkung der Fr.A (eingestrichene Fr. A). Und so geht das immer weiter (Abb. 6). Auch wenn ich hier diese Zusammenhänge nicht näher besprechen

möchte, sieht man doch, dass die Magie hinter den jeweils 7 Frequenzen scheinbar von der Natur vorgegeben ist.

Bahr hat schon früh erkannt, dass die die **Fr.5 als heilende Frequenz eine Art Antifrequenz zur Fr. A** darstellt (bei deren peripheren Auflage es zur Oszillation kommen kann). Mehr wussten wir damals nicht über mögliche Zusammenhänge der beiden Frequenzreihen.

Bei der Entdeckung der verdeckten Zahnstörherde kam ein tieferes Verständnis für diese Zusammenhänge auf: Dass es „verdeckte“ Zahnstörherde gibt, entdeckte ich 1996 selbst (Großes Buch der Ohrakupunktur, Kap.10.3.2, 2. Aufl. Stuttgart: Thieme; 2014): Es kam nämlich immer wieder vor, dass ich bei einem Patienten außer Narbenstörherden nichts gefunden hatte – und dennoch führte ein Eingriff durch den Zahnarzt zur sofortigen Beschwerdefreiheit. Wie z.B. bei dem Banker mit den Hüftschmerzen links. Ich fand überhaupt kein klinisches Korrelat für die Hüftschmerzen und die Röntgenaufnahme war unauffällig. Ich empfahl ihm lediglich, doch einmal nach einer Zahnfleischentzündung beim linken unteren Eckzahn schauen zu lassen. Er verstand mich offensichtlich falsch, ging zum Zahnarzt und bestand darauf, dass dieser Eckzahn gezogen wurde. Ich war sehr erschrocken, als er mir das erzählte. Noch bevor ich alles aufklären konnte, berichtete er strahlend, dass sein Hüftschmerz sofort nach dem Setzen der Lokalanästhesie, noch auf dem Zahnarztstuhl, verschwunden sei!

Und solche Fälle erlebte ich eben öfter – keinen Zahnherd gefunden und dennoch die ganz klare Lösung des Falles über zufällig notwendig gewordene Eingriffe des Zahnarztes erreicht. Da wurde ich ungeduldig. Irgendetwas musste ja da gewesen sein, wenn die Extraktion vom unteren Eckzahn plötzlich die Hüftschmerzen links auslöschte, mit denen ich mich so schwergetan hatte, oder wenn bei einem älteren Herrn die Schulter, mit der ich nicht weitergekommen war, noch auf dem Zahnarztstuhl nach Entfernung von Zahn 26 schmerzfrei wurde. Wir hatten bis dahin offenbar besonders stark störende, aber klinisch stumme und vor allen Dingen röntgenologisch nicht besonders auffällige Zahnherde nicht finden können. Wir hatten hierfür kein diagnostisches Werkzeug.

Ich fing an zu experimentieren und fand damals, dass man nur das Setting ändern musste: Laser-Fr. F, die Frequenz der Zähne, zentral auflegen (Wegnahme) und dann wie immer mit den Störherdhinweisampullen die Störherdhinweispunkte absuchen – und schon hatten die normalen Störherdhinweispunkte neue Bedeutungen und zeigten plötzlich Zähne an, von denen man vorher nie etwas gesehen bzw. getestet hatte (Abb. 7).

Abb. 6 Einfache und eingestrichene Frequenzen

| Nogier-Frequenzen (Hz) | | |
|------------------------|----------|---------------|
| | original | eingestrichen |
| A/A' | 2,28 | 292 |
| B/B' | 4,56 | 584 |
| C/C' | 9,12 | 1168 |
| D/D' | 18,25 | 2336 |
| E/E' | 36,5 | 4672 |
| F/F' | 73 | 9344 |
| G/G' | 146 | 146 |

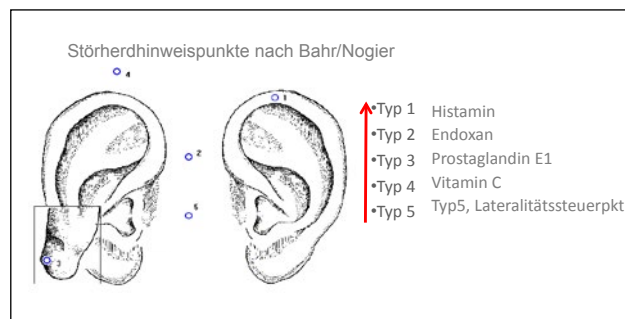


Abb. 7 Störherdhinweispunkte nach Bahr/Nogier

Erkenntnis: Störherde und die zugehörigen Störherdhinweispunkte bilden verschiedene „Räume“, je nach dem, mit welcher Frequenz man sucht.

Nachdem das System der Testung von verdeckten Zahnherden ausreichend lange und mit Erfolg von vielen Therapeuten angewendet worden war, suchte Frank Bahr eine Laserfrequenz, mit der man solche verdeckten und deshalb mit unseren bisherigen Verfahren nicht auffindbaren Zahnstörherde **direkt** aufspüren kann: Er fand dafür seine eigene schon bekannte Laserfrequenz 7. Da haben wir alle gestaunt.

Vorteile: Mit der Bahr-Frequenz 7 kann man verdeckte und damit sehr starke Zahnherde nicht nur diagnostizieren, sondern auch lokal, am Ohr oder an der Zahnwurzel oder der Zahnleerstelle selbst therapieren (wenn der Zahn sich therapieren lässt).

Manchmal hat man Glück und ein verdeckter Zahnstörherd lässt sich tatsächlich über die Ohrakupunktur entstörend (meistens sind das dann eher störende Kieferleerstellen nach Zahnextraktion oder aber ein Zahn ist durch falschen Aufbiss gereizt oder ein Organ stört auf einen Zahn, wodurch dieser wiederum zu Störherd wird). Woran merkt man, dass der Zahnstörherd therapierbar ist? Man merkt das daran, dass der zum Zahn gehörende Störherdhinweis-

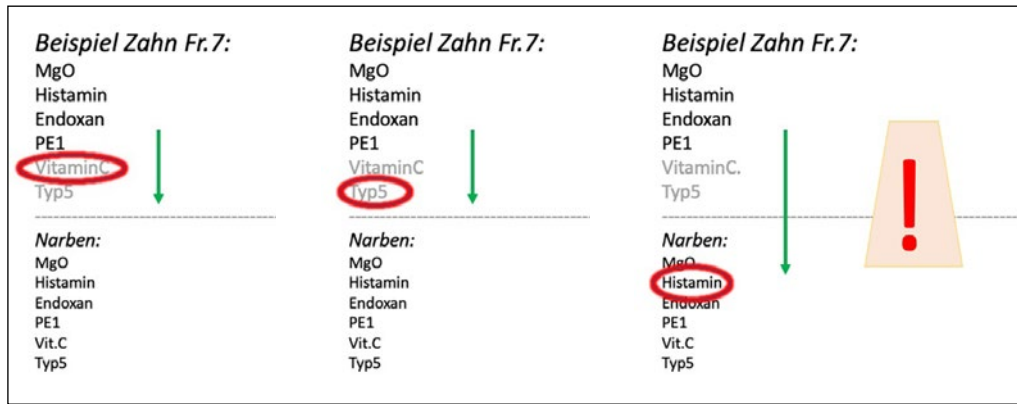


Abb. 8 Ein therapierbarer Zahnstörherd sinkt von Sitzung zu Sitzung immer weiter ab und „springt“ ins „offene“ System – dies ist ein klarer Beleg dafür, dass der Bereich, in dem die verdeckten Zähne gefunden werden, in der Stärke der Störwirkung über dem uns bisher bekannten normalen Störherdsystem steht.

punkt von Behandlung zu Behandlung absinkt (siehe Reihenfolge der Hinweispunkte in Abb.7).

Und so kam ich völlig zufällig zu einer weiteren wichtigen Entdeckung: Nachdem ich den Patienten soweit hatte, dass eine störende, da chronisch entzündete Kieferleerstelle nach Zahnextraktion auf den Hinweispunkt Typ 5 abgefallen war (Fr. 7), dachte ich, wir wären jetzt fertig. Als er aber noch einmal kam (das sollte dann die letzte Sitzung sein, denn seine von dem Zahnstörherd ausgehenden körperlichen Beschwerden waren schon fast ganz verschwunden), stellte ich mit Erstaunen fest, dass er plötzlich im „normalen“ System einen neuen Störherdpunkt vom Typ Histamin aufwies. Da ich mir schon seit vielen Jahren angewöhnt habe, die Diagnostik nach der Voruntersuchung **immer** mit der Überprüfung der Störherd-hinweispunkt zu beginnen, ist mir das zum Glück nicht entgangen.

Ich rieb mir etwas verwundert die Augen und suchte mit der Histaminampulle in der tiefen Gewebeschicht (+9-Volt-Stab auf der untersuchten Seite) nach dem Störherd. Und was soll ich sagen – ich fand tatsächlich die altbekannte Zahnstörstelle. Aufmerksam gemacht schaute ich mir in der Folge alle Fälle, wo sich ein Zahnherd in der Störwirkung nach unten bewegte, besonders genau an: Alle Störungen im Zahnbereich, die es bis nach ganz unten zum Störherdhinweispunkt Typ 5 geschafft hatten, „sprangen“ dann bis zur nächsten Sitzung auf den Histaminpunkt im offenen System, einige sogar auf den Punkt MgO, der einen überstarken Störherd anzeigt bzw. eine larvierte Osziallation (Abb. 8).

Der weitere Verlauf: Solche Zahnstörherde, die einmal im offenen System aufgetaucht sind, sinken bei weiterer Behandlung dann immer weiter ab, bis sie Vitamin C oder Typ 5 erreichen und als austherapiert gelten können.

Erkenntnis: Ein therapierbarer Zahnstörherd sinkt im Frequenzbereich 7 immer weiter ab und

„springt“ dann ins offene System – ein Beleg dafür, dass die mit der Fr.7 auffindbaren Zähne bzw. die mit Fr.7 auffindbaren Störhinweispunkte einen eigenen Raum darstellen, der in der Wertigkeit über dem uns schon so lange bekannten Störherdssystem für Narben und chronische Entzündungen steht.

Man muss deshalb bei den Zahnherden dringend alle Hinweispunkt bis ganz unten durchprüfen. Es könnte ja noch ein Zahnherd vom Typ Vit. C oder Typ 5 (Ginseng) dabei sein.

Meistens lässt sich ein starker Zahnherd leider **nicht** therapeutisch über die Ohrakupunktur beeinflussen und verlangt nach zahnärztlicher/kieferchirurgischer Intervention. Das Kostbare an der Diagnostik ist jedoch die Tatsache, dass man einen solchen Herd überhaupt „dingfest“ machen kann und vor allen Dingen: Man kann genau herausfinden, welcher von mehreren wurzelbehandelten (oder einfach devitalen) Zähnen wirklich auf den Organismus störend wirkt.

Und noch etwas: Wie würden Sie herausfinden, ob ein Zahnstörherd (Fr. 7) wirklich auf ein geklagtes Symptom wirkt? In Rätselzeitschriften meiner Oma stand die Antwort immer auf dem Kopf auf der nächsten Seite – ich sage es Ihnen hier: Wenn ein Zahn wirklich für den Achilles-Schmerz verantwortlich ist, dann reagiert dieser Symptompunkt ebenfalls auf die Fr. 7!

Und schon hatten wir nach dem Frequenzpaar „A – 5“ die erste echte Gegenfrequenz: „F – 7“.

Und wir verstanden, wie man die beiden Frequenzreihen gegeneinander setzt – der offene Zahnbereich am Ohr ist ja die Fr. F nach Nogier (s. Abb. 1) und die Fr. 7 für die Zahnstörherd steht direkt gegenüber (Abb. 9).

Und schon begann Frank Bahrs Kreativität zu arbeiten – er fand, dass die **Fr. 6 verdeckte psychische Beschwerden** finden kann – ich selbst arbeite täglich damit! Man sucht am Ohr, vorzugsweise mit eben dieser Fr. 6 im

Bereich des Lobulus – und der Lobulus wird zur Hälfte bedeckt von der Nogier-Frequenz G – beide stehen sich in der Reihe gegenüber. Und nein – ohne die Laserfrequenz 6 bekommt man diese Störungen nicht raus, eben weil sie verdeckt sind und nur auf die Fr. 6 mit einem Nogier-Reflex (RAC) reagieren.

Dann fiel Bahr noch auf, dass die **Antifrequenz zur 1 (tiefe Schicht) die Fr. E** ist – und experimentierte damit zum Aufsuchen des Hauptsymptompunkts. Das funktioniert tatsächlich noch deutlicher als mit der Laserfrequenz 1 selbst (Abb. 10).

In den folgenden Jahren ließen mir die offenen Stellen der beiden Frequenzreihen keine Ruhe und ich dachte mir: Fr. B steht ja für fast alle Organe, also auch für die Haut. Und sind viele Narben nicht Hautgebilde? Die Tabelle zeigt als Gegenfrequenz zu B die Fr. 4. Ich untersuchte bei den nächsten Patienten nach der normalen Störherddiagnostik (offenes System) und nach dem Absuchen der gleichen Hinweispunkte mit der Fr. 7 (verdeckte Zahnherde) einfach die Hinweispunkte noch ein weiteres Mal: mit der Fr. 4. Und siehe da: Ich fand öfter mal eine Narbe, die ich vorher nicht gesehen hätte. Und da erinnerte ich mich daran, dass immer wieder mal während einer laufenden Behandlung „plötzlich“ wie aus dem Nichts ein neuer Histaminherd auftaucht. Woher? Von dort oben, überstarke und verdeckte Narben. Wenn man den Unterbau an Störungen ausräumt, dann fällt der quasi ins offene System (Abb. 11).

Die gute Nachricht: Wenn man diese Narben in die Voruntersuchung und Therapie einbezieht, „fallen“ sie sehr schnell weiter runter und bereits bei der 2. oder 3. Sitzung findet man sie im offenen System und behandelt normal weiter. Und ja – solche Narbenstörherde sind logischerweise stärker als die normalen Narbenstörherde.

Wie Sie in Abb. 11 sehen können, haben wir noch weiße Stellen in den Frequenzreihen. Forschen Sie! Kommen Sie auf uns zu! Wie sagte Frank Bahr, als ich vor 25 Jahren meinen Vortrag zu den neuen neurologischen Lokalisationen hielt: Das Ohr hat doch noch erstaunlich viele weiße Flecken ... ■

| Erste Antifrequenzen | | |
|----------------------|---|---|
| A | - | 5 |
| B | - | 4 |
| C | - | 3 |
| D | - | 2 |
| E | - | 1 |
| F | - | 7 |
| G | - | 6 |

Verdeckte Zahnherde

Abb. 9: Zweite bekannte Gegenfrequenz: Fr. F/Fr. 7

| Antifrequenzen | | |
|----------------|---|---|
| A | - | 5 |
| B | - | 4 |
| C | - | 3 |
| D | - | 2 |
| E | - | 1 |
| F | - | 7 |
| G | - | 6 |

Diagnost. Fr. für T!
Verdeckte Zahnherde
Verdeckte psychische Störungen

Abb. 10 Weitere Gegenfrequenzen nach Bahr

| Antifrequenzen | | |
|----------------|---|---|
| A | - | 5 |
| B | - | 4 |
| C | - | 3 |
| D | - | 2 |
| E | - | 1 |
| F | - | 7 |
| G | - | 6 |

Verdeckte Narbenstörherde!
Diagnost. Fr. für T!
Verdeckte Zahnherde
Verdeckte psychische Störungen

Abb. 11 Die Antifrequenz 4 findet verdeckte Narbenstörherde.



Dr. med. Beate Strittmatter
FA für Allgemeinmedizin, Akupunktur, Sportmedizin, Naturheilverfahren
Ausbildungsleitung Ohrakupunktur
Quellenstr. 19, 66121 Saarbrücken
praxis-strittmatter@gmx.de